kompakt!

GEWERKSCHAFT DER POST- UND FERNMELDEBEDIENSTETEN

Dezember 2021

Frohe Weihnachten!

Christine Pertele

Ab heute sind wir agil!

20 Monate Arbeiten auf Hochtouren und kein Ende in Sicht

VORSITZENDER

Richard Köhler

"Die politisch Verantwortlichen, allen voran die Bundesregierung, haben so ziemlich alles versemmelt, was nur geht."

Ulrike Ernstbrunner

Beruf und Familie - noch immer ein Balanceakt

Ditmar Fürst

Die Gesundheitsversorgung muss eine öffentliche Aufgabe bleiben.

KONTAKTE

GPF
Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel.: (01) 534 44/494 40, e-Mail: gpf@gpf.at
Weitere Kontakte und Infos unter unserer Homepage: www.gpf.at

LANDESGRUPPEN

Post – Wien, NÖ und Bgld.: 1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Zi. 4.03)
Tel.: (01) 534 44/495 70 oder Dw. 49571, e-Mail: gpf.post@gpf.at
Vors.: Kurt Holzer, Tel.: 0664/624 27 30
PensionistInnen Vors.: Rudolf Schallhofer, Tel.: 0680/551 16 26

A1 Telekom – Wien, NÖ und Bgld.: 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: 050 664/493 55, e-Mail: gpf.a1telekom@gpf.at
Vors.: Ing. Walter Hotz, Tel.: 0664/663 05 39
PensionistInnen Vors.: Gerhard Ruiner, Tel.: 0664/442 17 84
(Adresse PensionistInnen: 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

Kärnten: 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (EG)
Tel: 0664/614 56 09 , e-Mail: gpf.kaernten@gpf.at
Vors.: Ewald Kollnitz, Tel.: 0664/624 19 95
PensionistInnen Vors.: Jakob Fior, Tel.: 0664/122 20 67

Oberösterreich: 4030 Linz, Dürerstraße 15 (1. Stock)
Tel.: (01) 534 44/445 85
e-Mail: gpf.oberoesterreich@gpf.at
Vors.: Markus Sammer, Tel.: 0664/624 15 08
PensionistInnen Vors.: Franz Poimer, Tel.: 0664/261 04 80

Salzburg: 5020 Salzburg, Metzgerstraße 54
Tel.: (01) 534 44/455 90
e-Mail: gpf.salzburg@gpf.at
Vors.: Karl Egyed, Tel.: 0664/624 15 16
PensionistInnen Vors.: Erika Aringer, Tel.: 0664/282 54 10

Steiermark: 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32
Tel.: (01) 534 44/466 04 oder Dw. 466 05, e-Mail: gpf.steiermark@gpf.at
Vors.: Andreas Rindler, Tel.: 0664/624 19 78
PensionistInnen Vors.: Ludwig Brunnhofer, Tel.: 0664/266 93 30

Tirol: 6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16
Tel.: (01) 534 44/475 95, e-Mail: gpf.tirol@gpf.at
Vors.: Thomas Ganarin, Tel.: 0664/624 13 32
PensionistInnen Vors.: Walter Schaffenrath, Tel.: 0678/121 62 10

Vorarlberg: 6800 Feldkirch, Reichsstraße 134
Tel.: (01) 534 44/486 00, e-Mail: gpf.vorarlberg@gpf.at
Vors.: Franz Mähr, Tel.: 0664/624 16 99
PensionistInnen Vors.: Gerhard Corn, Tel.: 0664/280 59 60

BUNDESFACHGRUPPE

Flugsicherung: Austro Control GmbH, 1030 Wien, Schnirchgasse 11B
Tel.: 05 1703/2771 oder Dw. 2772
e-Mail: gpf.flugsicherung@gpf.at
Vors.: Alexander Rovina, Tel.: 0664/832 11 65
PensionistInnen Vors.: Gerhard Mayerhofer, Tel.: 0664/614 54 70

ZENTRALAUSSCHÜSSE/-BETRIEBSRÄTE

ZA POST AG, 1030 Wien, Rochusplatz 1
Tel.: 057767/200 55, e-Mail.: za.kanzlei@post.at
Vorsitzender: Helmut Köstinger

ZA A1 Telekom Austria, 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: 0664/119 72 30, e-Mail: za-office@a1.at
Vorsitzender: Werner Luksch

ZBR Postbus AG
Tel.: 0664/624 39 38, e-Mail: martina.wiener@postbus.at
Vors.: Robert Wurm
PensionistInnen Vors.: Heinz Bartonek, Tel.: 0664/326 03 03

Homepage

www.gpf.at

Unter unserer Homepage besteht die Möglichkeit, sämtliche weitere wichtige Informationen zu aktuellen Themen, Reisen & Events, Kontakten, Leistungen, Sprechstunden etc. einzuholen!

Adressänderung

MITGLIEDERVERWALTUNG
Tel.: (01) 534 44/491 00
e-Mail: mitgliederservice@gpf.at

Impressum

HERAUSGEBER
Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

MEDIENINHABER
Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen. Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass für über die „Kompakt" angebotene Reisen und andere geldwerte Leistungen die GPF weder als Veranstalter noch Vermittler auftritt, sondern den Abdruck alleine aus Gründen des Mitgliederservice durchführt. Jede Haftung der GPF wird ausgeschlossen.

OFFENLEGUNG
gemäß MedG § 25 unter:
www.oegb.at/impressum

DATENSCHUTZ
gem. DSGVO: www.gpf.at/datenschutz

DESIGN UND REDAKTION
Victoria Dollezal
e-Mail: redaktion@gpf.at

AUFLAGE
45.100 Stück

Inhalt: Im Überblick

04
Vorsitzender
Richard Köhler

08
Aktuell
Gemeinsam sind wir stark - die Gewerkschaftsbewegung ist wichtiger denn je! | Ab heute sind wir agil! | ÖGB-Erfolg: Telefonische Krankmeldug bis Ende Februar 2022 verlängert | Coronakrise: Arbeitnehmer:innen und Konsument:innen zahlen

13
Postbus/Postauto
Die stillen Held:innen der Coronakrise

14
POST AG
20 Monate Arbeiten auf Hochtouren und kein Ende in Sicht

16
A1 Telekom Austria
Gute Arbeitsbedingungen bei steigenden Covid-Infektionszahlen & New A1 ZA-App

18
Frauen/Bildung/Jugend
Beruf und Familie - noch immer ein Balanceakt | Was gibt es Neues aus der Bildung? | Gewinnspiel: Ohne Gewerkschaften kein Weihnachtsgeld!

22
Pensionist:innen & Diverses
Ditmar Fürst: Die Gesundheitsversorgung muss eine öffentliche Aufgabe bleiben! | Pensionsanpassungsgesetz für 2022 im Nationalrat beschlossen | Die Wirtschaftsgenossenschaft | A1 Senioren-Internetakademie | Ehrungen der Landesgruppen | **Service:** Formular Impfzuschüsse | Sprechstunden

28
In tiefer Trauer
Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still unserer lieben Verstorbenen.

kompakt!

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Eines steht fest:

Die politisch Verantwortlichen, allen voran die Bundesregierung, haben so ziemlich alles versemmelt, was nur geht.

VORSITZENDER
Richard Köhler

Zu Beginn dieses Jahres haben wir noch alle gehofft, dass die Corona-Impfungen eine baldiges Ende der Pandemie bringen werden. Heute wissen wir, dass die angepeilte Impfquote von 80 Prozent bislang weit verfehlt wurde. Die Gründe dafür mögen vielschichtig sein. Eines steht fest: Die politisch Verantwortlichen, allen voran die Bundesregierung, haben so ziemlich alles versemmelt, was nur geht.

Monatelang war sie mit sich selbst beschäftigt, bis Kurz die Konsequenzen zog. Das Corona-Management hat schlichtweg versagt, die Politik hat – mit Ausnahme des Wiener Landeshauptmannes Michael Ludwig – zum zweiten Mal den Sommer verschlafen.

Auf einen offenen und ehrlichen Umgang mit der Corona-Impfung und eine bundesweit angelegte Impfkampagne, die über die Eigenwerbung dieser Regierung hätte hinausgehen sollen, warten wir noch immer vergeblich. Viele Menschen sind besorgt, ob der Nutzen der Impfung höher ist als das Risiko. Andere wiederum fühlen sich in ihren Freiheitsrechten beschränkt und lehnen deshalb die Impfung ab.

Derweil steigen die täglichen Infektionszahlen auf Rekordniveau. Der Lockdown bis knapp vor Weihnachten ist nur die logische Folge, die Impfpflicht nur eine Frage der Zeit. Das nunmehr vierte Herunterfahren der öffentlichen Lebens wird so wie die anderen Lockdowns zuvor wieder dramatische Auswirkungen auf die Zahl der Arbeitslosen haben: Experten rechnen mit einen Anstieg in den kommenden Wochen von bis zu 300.000 Menschen.

Wir, als Teil der kritischen Infrastruktur sind von den wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns zum Glück nicht unmittelbar betroffen, Kurzarbeit ist kein Thema. Ganz im Gegenteil: Die Paketmengen werden durch den verstärkten Online-Handel weiter steigen. Aber jede und jeder von uns hat Betroffene in der Familie oder im Freundes- oder Bekanntenkreis, die wieder Angst um ihren Arbeitsplatz haben werden.

Jetzt heißt es einmal mehr, uns solidarisch mit den Menschen in unserer Umgebung zu zeigen. So, wie das viele von uns auch in den anderen Lockdownphasen gemacht haben.

Wir, die GPF haben uns von Beginn der Pandemie an stark gemacht, dass auch in unseren Betrieben geimpft wird. So konnten wir das unternehmensinterne Gesundheitsmanagement bei der Post, der A1 Telekom und dem Postbus von der Richtigkeit der Maßnahme überzeugen. In wenigen Tagen haben sich an die 70 % zur Impfung angemeldet. Andere nutzten die Impfangebote in ihrem Bundesland. In diesen Tagen können die Beschäftigten bei der Post den dritten Stich bekommen.

Auch der ÖGB und seine Fachgewerkschaften unterstützten Initiativen, die eine Steigerung der Impfquote bringen, was auch erreicht werden konnte. Die meisten Angestellten im ÖGB und den Gewerkschaften sind geimpft. Die wochenlangen Lockdowns in der ersten Jahreshälfte erschwerten so wie auch im Vorjahr die Arbeit der Gewerkschaft, unzählige Treffen, Zusammenkünfte, Jubiläen oder andere Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Trotzdem: die GPF war auch in diesem schwierigen Jahr sehr aktiv.

Zwischen den Lockdowns haben sich die GPF Frauen zu einem Arbeitstreffen im steirischen Pöllau versammelt. Gerade die Frauen haben in der Krise sehr viel gemeistert. Arbeit, Familie und vielerorts noch die Pflege naher Angehöriger haben den Frauen alles abverlangt. Aber auch die Pensionist:innen haben in der Krise gelitten, vor allem durch das Einstellen sozialer Kontakte infolge der Lockdowns. Aber viele waren auch unmittelbar mit der Krankheit konfrontiert. Der Umgang damit und viele andere Themen auch wurden im Herbst

bei der jährlichen Pensionist:innentagung in Bad Ischl behandelt. Mir war es eine besondere Ehre und Freude, sowohl bei der Frauentagung als auch bei den Pensionist:innen dabei gewesen zu sein und mich mit den Kolleg:innen ausgetauscht zu haben.

Die überwiegende Zahl an Zusammenkünften und Konferenzen fand virtuell statt, so auch die beiden Bundesvorstandstagungen der GPF. Ebenso per MS Teams fanden unsere monatlichen Präsidiumssitzungen statt, bei denen wichtige finanzielle Beschlüsse getroffen werden.

Die GPF hat 2020 sehr gut bilanziert und konnte wieder ein positives Geschäftsergebnis einfahren. Das ist sehr erfreulich, hat aber auch damit zu tun, dass Corona bedingt die Ausgaben geringer als in den Vorjahren waren.

In etwa gleich geblieben sind die Ausgaben für den Rechtsschutz. Verstärkte Anfragen gibt es seit dem Vorjahr bei den Verfahren über die Neuberechnung der Vordienstzeiten bei den Beamt:innen. Hier laufen derzeit die ersten Säumnisbeschwerden, weil die Behörde nicht rechtzeitig aktiv geworden ist. Positiv erwähnen möchte ich, dass unsere Betriebsrät:innen, Personalvertreter:innen und Gewerkschaft:innen heuer über 1000 Neumitglieder geworben haben. Dafür ein herzliches Danke!

Für 2022 haben wir uns in der GPF viel vorgenommen. Wir werden trotz Pandemie bedingter Einschränkungen unser Bildungsangebot verstärken. Außerdem gilt es, unser Serviceangebot Zielgruppen orientiert zu verbessern. Unser Mitgliederwerbeaktion „Ohne dich geht´s nicht“ haben wir bis Ende 2022 verlängert. Im kommenden Jahr stehen uns wieder schwierige Kollektivvertragsverhandlungen bevor, sowohl bei der Post AG als auch bei der Austro Control.

Alle diese Herausforderungen werden wir gemeinsam bewältigen. Unsere Stärke liegt verglichen mit anderen Branchen in der hohen Mitgliederdichte und vor allem im großen Einsatz unserer Personalvertreter:innen und Betriebsrät:innen, die tagtäglich bei den Kolleg:innen in den Dienststellen vor Ort sind.

Ich darf allen ehrenamtlichen Funktionär:innen in der GPF und der Personalvertretung sehr herzlich für den persönlichen Einsatz im zu Ende gehenden Jahr danken.

Mein Dank gebührt auch den Kolleg:innen in der GPF und der Geschäftsführung für ihre hervorragende Arbeit zum Wohle unserer Mitglieder.

Last but not least: Ein herzliches Danke ganz besonders an Dich für Deine Treue zu unserer Gewerkschaft und für Dein Interesse an der GPF kompakt.

Alles Gute für 2022 und vor allem:

Gesund bleiben!

gf. Bundesvorsitzender

Sparen bringt's.
Mit unserer neuen Fondsspar-App noch mehr.

Jetzt mit anlage99 die moderne Welt der Wertpapiere entdecken.

bank99.at/anlage99

bank 99 **Die Bank, die's bringt.**

Eine Veranlagung in Wertpapieren bringt neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Kapitalverlust, mit sich.

Der Standortfonds Österreich wird durch die EB Portfoliomanagement GmbH („EBP"), eine Wertpapierfirma gemäß § 3 Wertpapieraufsichtsgesetz 2018, in Österreich an Privatpersonen vermittelt. Die Wertpapierdienstleistungen der EBP werden auf Basis einer von Coown Technologie GmbH („COOWN") entwickelten Softwarelösung angeboten. Die bank99 AG wird ausschließlich als Tippgeberin für die EBP und die COOWN tätig.
MARKETINGMITTEILUNG GEMÄSS WAG 2018: Die vorliegenden Informationen stellen keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Insbesondere sind sie kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf von Fonds bzw. Wertpapieren und keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Sie können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des*der Anlegers*Anlegerin bezogene Beratung nicht ersetzen.

GEMEINSAM sind wir stark!

Ohne dich geht's nicht!

In der Familie und im Betrieb hält man zusammen. Um deine Interessen bestmöglich vertreten zu können, braucht es eine starke Gewerkschaft und eine starke Personalvertretung.

Richard Köhler
gf. Bundesvorsitzender

MITEINANDER MEHR MÖGLICH MACHEN!

Werde jetzt GPF-Mitglied

Deine Vorteile als GPF-Mitglied!

Die GPF bietet dir umfassende und vielseitige **Serviceleistungen**, **Unterstützungen** und **Angebote** an. Zum Beispiel:

Jährliche Gehaltserhöhungen

13. und 14. Monatsgehalt
Wir sichern dein Urlaubs- und Weihnachtsgeld in den jährlichen Kollektivvertragsverhandlungen und verteidigen diese große Errungenschaft.

Inkludierter Rechtsschutz/Rechtsberatung
in Angelegenheiten, die mit deinem Dienst-/Arbeitsverhältnis in Zusammenhang stehen

Sozialfonds-Unterstützung
Bei Einkommenskürzungen durch Krankheit

Arbeitslosenunterstützung
Unterstützung bei Arbeitslosigkeit

Kurszuschüsse & Studienfonds
Studienabschluss, Lehrabschluss, berufsweiterbildende Kurse, Hobbykurse etc.

ÖGB-Kartenstelle
Vergünstigten Theater- und Konzertkarten

Unsere Vorteilswelten
Attraktive Angebote und Ermäßigungen für unsere GPF-Mitglieder

GPF & ENI
Geld sparen beim Fahren mit der VIP-Card von Eni!

Top informiert
Mit der GPF-Mitgliederzeitschrift **„Kompakt“** und unserem **“Newsletter”**

Sprechstunden der PensionistInnenvertretung
Termine findest du auf unserer Homepage oder in unserer Mitgliederzeitschrift „Kompakt“

Rechtsberatung für PensionistInnen
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten

Impfzuschüsse für Mitglieder im Ruhestand
Zuschüsse für Zecken-, Grippe- oder Pneumokokkenschutzimpfung

Weitere Infos erhältst du unter www.gpf.at oder bei deiner Personalvertretung vor Ort

Gemeinsam stark - die Gewerkschaftsbewegung ist wichtiger denn je!

5 Wochen Urlaub, bezahlter Krankenstand, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und vieles mehr: Alle Arbeitnehmer:innen genießen diese Vorteile. Dass sie jedoch alles andere als selbstverständlich sind und im Zuge von langen Verhandlungen hart erkämpft wurden, gerät mitunter in Vergessenheit.

Vor über hundert Jahren trat das Kollektivertragsgesetz in Kraft, welches den Gewerkschaften ermöglicht, jedes Jahr über die Kollektiverträge zu verhandeln und Lohn- und Gehaltserhöhungen zu erwirken. Auch Arbeitszeitregelungen sowie rechtliche Absicherungen bei Kündigung, die Auszahlung von Prämien, Überstunden u.v.m. sind in den Kollektivverträgen festgeschrieben. **Die Tatsache, dass Kollektivverträge jährlich neu verhandelt werden, garantiert dass es zu keinem Stillstand kommt und die Arbeitnehmer:innen das bekommen, was ihnen zusteht:**

Faire Bezahlung, gute Arbeitsbedingungen und Gerechtigkeit in der Arbeitswelt.

Die Pandemie hat vor Augen geführt, welchen wichtigen Platz die Gewerkschaftsbewegung und die Arbeiterkammern innerhalb der Sozialpartnerschaft einnehmen. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, ein tragfähiges Kurzarbeitssystem auf die Beine zu stellen, welches vielen Arbeitnehmer:innen geholfen hat, ihre Arbeitsplätze zu sichern und Unternehmen dabei unterstützt hat, durch die Krise zu kommen. Nicht außer Acht lassen darf man, dass es unser Sozialstaat ist, der uns krisenfest durch die Pandemie gebracht hat und niemanden auf der Strecke gelassen hat.

Arbeitnehmerinteressen und wirtschaftliche Aspekte sollten immer in Einklang gebracht werden. Die Aufgabe des ÖGB ist es, die Anliegen der Arbeitnehmer:innen in den Fokus der politischen Entscheidungen zu stellen. **Gewerkschaften waren und sind ein stabiler Faktor in unserer Demokratie – sorgen wir dafür, dass das auch in Zukunft so bleibt.**

Und hier kommt Deine Mitgliedschaft ins Spiel: Ohne Dich geht's nicht! Denn nur mit Dir und den anderen Mitgliedern haben wir in der Gewerkschaftsbewegung die Verhandlungsbasis, gemeinsam für faire Arbeitsbedingungen und aktive Mitbestimmung zu kämpfen.

Als Gewerkschaftsmitglied unterstützt Du den ÖGB und somit auch Dich selbst. Danke, dass Du dabei bist und mit uns Seite an Seite für Dich und Deine Kolleg:innen für eine gerechtere Arbeitswelt kämpfst!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen
Dein

Christian Decker
gf. Bundesgeschäftsführer

SEI DABEI!

Ohne dich geht's nicht!

Begeistere Kolleg:innen, Verwandte, Freunde und Bekannte von den Vorteilen der GPF-Mitgliedschaft und hole dir deinen € 10 Hofer-Gutschein.

Mitglieder werben Mitglieder.

Um deine Interessen bestmöglich vertreten zu können, braucht es eine starke Gewerkschaft.

In den letzten Jahren konnten wir neben sehr guten Gehaltsabschlüssen auch viele Verbesserungen für alle Arbeitnehmer:innen durchsetzen und gleichzeitig viele geplante Verschlechterungen abwehren. Das zeigt die Stärke unserer Gewerkschaft. Die Gewerkschaft ist keine Firma, sie ist eine Bewegung und lebt von ihren Mitgliedern.

Um unseren guten Weg fortsetzen zu können, bedarf es weiterhin größtmöglicher Unterstützung aller Arbeitnehmer:innen. Jedes neue Mitglied stärkt die Bewegung und somit auch sich selbst.

Unterstütze Deine Gewerkschaftsbewegung, unterstütze Dich selbst, werbe auch Du neue Mitglieder. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Ab heute sind wir agil!

Der Richtungswechsel bei Arbeitsweise und Organisationsformen wurde vom Management der A1 "verordnet". Agilität soll eine neue Arbeitswelt mit besseren Ergebnissen für die Kund:innen gewährleisten. Die Beschäftigten sollen mehr Freiraum erhalten und eigenständig entscheiden können. Den Mitarbeiter:innen wurde jedoch kaum klar gemacht, was sich hinter dem Begriff "Agilität" verbirgt. Soll in Zukunft alles schneller, flexibler und wendiger ablaufen? Das hört sich ja gut an.

Doch hinter agilem Arbeiten steckt weit mehr. Das agile Manifest, das bereits 2001 für den Bereich der Softwareentwicklung international beschlossen wurde, legt als Grundwert fest, dass Individuen und Interaktionen wichtiger sind als hierarchische Prozesse und Werkzeuge. Es soll mehr Eigenverantwortung für ArbeitnehmerInnen und weniger Macht für Manager geben.

Das wichtigste Ziel ist aber, möglichst früh etwas zu schaffen, das Mehrwert bringt. Unnötiger Aufwand für Detailplanung soll vermieden werden. Mitarbeiter:innen werden jeweils passgenau nach ihren Fähigkeiten ausgewählt, um in den einzelnen, auch wieder wechselnden Teams gemeinsam Aufgaben zu bewältigen. Das verlangt vom Manager bis zum Teamleiter ein uneingeschränktes Vertrauen in die Teammitglieder, deren Motivation und Fähigkeiten. Der Informationsaustausch soll möglichst über direkten persönlichen Kontakt erfolgen. Arbeitsergebnisse jedes/jeder Einzelnen werden täglich für jeden sichtbar. So werden die Beschäftigten schnell zu "gläsernen Mitarbeiter:innen". Diese müssen selbst die Verantwortung übernehmen. Um beim Tempo des Teams mithalten zu können, geraten sie nicht selten an die Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit. Dieses Tempo wird oftmals nicht durch die Aufgaben, sondern durch besonders gute und effektiv arbeitende Kolleg:innen bestimmt und kann nicht von allen gehalten werden. Dazu kommt das Wissen, dass auch in Zukunft immer wieder Arbeitsplätze abgebaut oder ins Ausland verlegt werden sollen.

© Freepik.com

Das führt für viele Beteiligte zur Angst vor dieser Veränderung. Der Stresslevel wird erhöht. Nur wer in der Lage ist, Druck über einen längeren Zeitraum auszuhalten, wird ohne gesundheitliche Probleme davonkommen. Dabei kommt es vor allem auf die eigene Resilienz (Widerstandsfähigkeit) an. Die Betroffenen müssen lernen, dass auch Fehler okay sind. Sie sollten als Chance gesehen werden, um aus ihnen zu lernen. Gewerkschaft und Personalvertretung können ihre Schutzfunktion hier leider oft nur noch eingeschränkt wahrnehmen.

Vor allem bei Führungskräften sind soziale Skills unverzichtbarer denn je. Mitarbeiter:innen müssen überzeugt, Konflikte gelöst und nachhaltige Lösungen verhandelt werden. Für Ausgleich und Balance zu sorgen, zählt ebenfalls zu den Aufgaben von Vorgesetzten. Denn die Selbstentfaltung der Teammitglieder darf nicht zur Selbstausbeutung führen. Führung soll zukünftig als Dienstleistung betrachtet werden, die ideale Rahmenbedingungen schafft.

„Nicht das Werkzeug ist entscheidend, sondern das Mindset (Denkweise) der Mitarbeiter – dabei mussten wir uns auch von einigen Kolleg:innen trennen," stellte A1 CCO Mag. Kantauer-Gansch (für die Kundenbeziehungen der A1 zuständig) 2019 bei einem Management Forum fest. **Und:**

Es geht heute nicht mehr darum, was, oder wie viel gearbeitet wird, sondern was erreicht wird.

Und hiermit bestätigt sie eine der größten Gefahren für die Beschäftigten. **Das Motto lautet:**

Wer wirklich was leistet, muss ständig präsent sein.

© Freepik.com

Als Vorbild wird gerne der Landwirt präsentiert, der sein Heu am Freitag auch noch nach 16h in die Scheune bringt, wenn sich am Himmel Gewitterwolken bilden. Doch in den heutigen Arbeitsverträgen ist meist das Ausmaß der Stunden und nicht die spezielle Leistung die Basis. Eine weitere Gefahr ist die Diskriminierung älterer Mitarbeiter:innen, welche das traditionelle System gewohnt sind. Dass dabei viel Wissen verloren geht, wird vom Management bewusst in Kauf genommen.

Inwieweit dadurch auch Bedürfnisse der KundInnen auf der Strecke bleiben, scheint wenig zu interessieren.

Es bleibt zu hoffen, dass sich das agile System erfolgreich entwickelt, ohne zu Lasten der Gesundheit und des Privatlebens der Mitarbeiter:innen zu gehen. Doch selbst dann bedarf es bei der A1 Telekom Austria auch der Stabilität. Spätestens wenn es um den 2024 auslaufenden Syndikatsvertrag mit dem mexikanischen Mehrheitseigentümer geht. Hier wäre eine Re-Verstaatlichung mit rein österreichischer Mehrheitsbeteiligung für Beschäftigte, Kund:innen und den österreichischen Staat die beste Lösung.

TEXT **Mag. Christine Pertele**
(Vorsitzende Fachgruppe Salzburg A1 Telekom Austria)

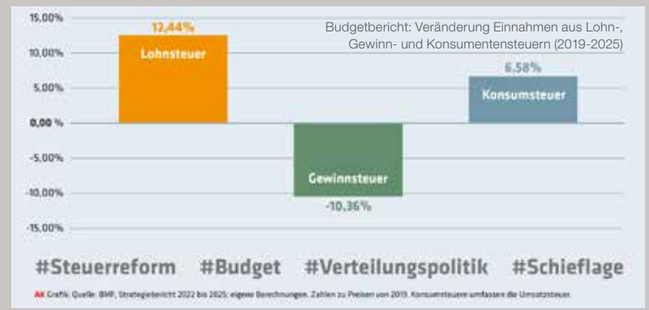
ÖGB-Erfolg: Telefonische Krankmeldung bis Ende Februar 2022 verlängert

Erkrankte Arbeitnehmer:innen müssen sich keinem unnötigen Risiko aussetzen. Die Gefahr, sich in den Wartezimmern anzustecken ist zu hoch.

Wer jetzt krank wird, muss nicht zwingend zum Arzt – denn die telefonische Krankmeldung wird bis zum 28. Februar 2022 verlängert. Das geht aus einer Aussendung der ÖGK hervor. Damit wird die ÖGB-Forderung nach einer Verlängerung der telefonischen Krankmeldung erfüllt. Die Möglichkeit der kontaktlosen Arbeitsunfähigkeitsmeldung war bis Ende Juni befristet worden.

Coronakrise: Arbeitnehmer:innen und Konsument:innen zahlen

Eine für Arbeitnehmer:innen und Konsument:innen sehr betrübliche Tatsache: Sie zahlen für die Krise, während Unternehmen kassieren.



Unternehmen	Steuerersparnis in €
Red Bull GmbH	19,1 Mio.
OMV Refining & Marketing GmbH	13 Mio.
Bundesimmobilien GmbH	6,7 Mio.
Shell Austria GmbH	3,3 Mio.
Magna Metalforming AG	2,5 Mio.
Österreichische Lotterien GmbH	2,3 Mio.
Glock GmbH	1 Mio.
Coca-Cola GmbH	830.000
KTM Fahrrad GmbH	830.000

Steuerreform: Regierung kürzt die Gewinnsteuer & wirft Konzernen Millionen nach

Diese Erkenntnis liefert das Budget der türkis/grünen Bundesregierung im Vergleich der Entwicklung der Staatseinnahmen zwischen 2019 und der Budgetprognose bis 2025.

Die nebenstehende Grafik zeichnet ein klares Bild und wird am Beispiel Senkung der Gewinnsteuern von 25 auf 23 Prozent für GmbH und Aktiengesellschaften besonders deutlich. Diese Steuerreduktion erspart ihnen ca. 750 Millionen Euro. Nicht nur einmal, sondern jedes Jahr.

Bei der Lohnsteuer hat sich die Regierung nicht einmal zur versprochenen Abschaffung der kalten Progression durchringen können.

TEXT **Gabriele Steinkellner**

POSTBUS

Die stillen Held:innen der Coronakrise

Unsere Busfahrer:innen sind stille Held:innen in der Krise. Sie leisten täglich tolle Arbeit und sind immerzu dem Virus ausgesetzt. Ihre Arbeit wird leider oft zu wenig honoriert. Wir möchten geschlossen DANKE sagen.

Das Jahr 2021 war für uns alle wieder sehr turbulent. Dies sollte uns aber nicht daran hindern, das neue Jahr 2022 positiv zu beginnen, denn das Leben ist viel zu schön, um sich nur mit den negativen Seiten des Lebens zu beschäftigen.

In der besinnlichen Weihnachtszeit sollten wir alle einmal ausschlafen, durch den Wald spazieren und die Gedanken schweifen lassen. Sich fesseln lassen von einem guten Buch, der Stimme eines lieben Menschen lauschen und die Hände an einer warmen Teetasse aufwärmen. Das Leben in vollen Zügen genießen.

Es sind die kleinen Dinge im Leben, die uns glücklich machen. Und wenn wir mit unseren Lieben vor dem Weihnachtsbaum stehen und uns die Hände reichen, denken wir an all jene Menschen, die wir kennen und denen es nicht so gut geht. Wir sollten versuchen, diese im neuen Jahr zu unterstützen.

Um beruflich geschützt unterwegs zu sein gibt es unseren beliebten Unterstützungsfonds (U-Fonds), wo du im Falle eines Unfalls Unterstützung findest. Über die genaue Leistungspalette, die Vorteile und einem gewünschten Beitritt in unseren Verein kannst du dich bei deinem Gebietsbetreuer näher informieren. Als Gewerkschaftsmitglied kannst du dich auch an unseren Verein postbus.sozial wenden, dessen Leistungspalette ebenso sehr umfangreich ist.

Auf diesem Wege wünsche ich euch, im Namen aller Betriebsrät:innen und Funktionär:innen der Gewerkschaft, ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise eurer Familie und Freunde und eine unfallfreie Fahrt 2022!

Bleibt gesund!
In aufrechter Verbundenheit

TEXT **Robert Wurm**

20 Monate Arbeiten auf Hochtouren und kein Ende in Sicht

Seit nunmehr 20 Monaten hält uns Corona im Griff. Für tausende Kolleg:innen bei der Post heißt das arbeiten am Limit. Schon letztes Jahr um diese Zeit schlugen wir medial Alarm, weil es an allen Ecken und Enden an Personal fehlte. Nun stehen wir vor einer ähnlichen Situation. Seit Wochen bleibt mangels Personal Post in verschiedensten Zustellbasen in beinahe allen Bundesländern liegen. Fast täglich sind in regionalen Printmedien Beschwerdebriefe erzürnter Postkunden zu lesen. Neuerdings finden sich schon Reportagen über das Versagen des Postmanagements in den Zeitungen.

Die Personalvertretung der Post AG trommelt seit Monaten gegen die Personalpolitik des Postvorstands. Das Verhältnis zwischen Arbeit und Bezahlung stimmt nicht mehr. Immer mehr Kolleg:innen arbeiten 12 Stunden und länger, um die tägliche Post zum Empfänger zu bringen. Dabei ist die tägliche Arbeitszeit für die Beschäftigten nach dem KV neu im Zustelldienst mit 10 Stunden begrenzt.

Wir fordern schon seit Monaten die Einhaltung der Höchstarbeitszeit und einen Lohn über dem Kollektivvertrag, um Mitarbeiter:innen bei der Post zu halten. Außerdem fordern wir die Abschaffung des „Variantenmodells“ in der Postzustellung. Wir brauchen umgehend 1500 neue Mitarbeiter:innen, um die Postmengen verarbeiten und zustellen zu können sowie um unser Service in den Postfilialen aufrecht erhalten zu können. Erst auf unseren Druck hin hat sich die Post nun entschlossen, medial angelegte Werbekampagnen zu führen um neue Mitarbeiter:innen aufzunehmen. Wir fürchten, dass diese Initiativen für die kommenden Wochen schon zu spät kommen.

Unsere Kolleg:innen können nicht mehr: manche resignieren, andere flüchten in den Krankenstand. Wieder andere treten aus der Post aus.

Von rund 1900 Neuaufnahmen heuer sind bis Ende September über 900 Beschäftigte wieder ausgeschieden. So kann man keine nachhaltige Personalentwicklung betreiben. Mit einer Fluktuationsquote von über 40 Prozent ist Oberösterreich trauriger Spitzenreiter. In Rest-Österreich liegt die Quote weit über 30 Prozent, Tendenz leider steigend.

Aber auch im Filialnetz ist die dünne Personaldecke ein Problem. Der Feldversuch „Bedarfsvorschau“, der mittlerweile auf ganz Österreich ausgerollt wurde, löst dieses Problem auch nicht. Hinzu kommt, dass durch die Fusion der ING mit der bank99 mit 1. Dezember 2021 der Druck auf die Beschäftigten im Filialnetz der Post steigen wird. Dies führt zur Verunsicherung unter den Bankberater:innen, die in den letzten Monaten alles getan haben, um Neukunden zu gewinnen und ein Top-Service zu bieten.

Die dramatische Situation haben wir dem Postvorstand in einem Krisengipfel Anfang November drastisch vor Augen geführt und rasche Abhilfemaßnahmen eingefordert. In einigen Zustellbasen konnten erste Erfolge erzielt werden, wobei einen wesentlichen Beitrag die Personalvertreter:innen (VPA) vor Ort geleistet haben. Nicht nur, dass sie selbst vor Ort angepackt haben, konnten sie auch Kontakte zu Leasingfirmen oder Frächtern herstellen, um kurzfristig Arbeitskräfte einzustellen.

Neben einer dringenden Entlastung am Arbeitsplatz und einer besseren Bezahlung brauchen wir aber auch mittel- bis langfristige Perspektiven für unsere Kolleg:innen.

So arbeiten wir derzeit intensiv an neuen Formen der Arbeitszeit, an einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Möglichkeiten für mehr Freizeit. Ziel dieser interfraktionellen Arbeitsgruppe aus FSG und FCG mit Vertretern des Unternehmens ist es, kurzfristig erste Ergebnisse in Pilotprojekten zu testen, um daraus wichtige Erfahrungen für eine bundesweite Umsetzung und Ausrollung zu gewinnen. In weiterer Folge sollen weitere Forderungen erfolgreich realisiert werden.

Vordergründig heißt es jetzt, alle Hebel in Bewegung zu setzen um unsere Kolleg:innen, durch den Lockdown noch verschärft, vor dem Kollaps zu schützen.

TEXT **Richard Köhler**
(Vorsitzender Stv. Zentralausschuss Post AG)

© Freepik.com

Gute Arbeitsbedingungen bei steigenden Covid-Infektionszahlen & New A1 ZA-App

**Liebe Mitglieder,
derzeit beschäftigen unsere Kolleg:innen bei A1 nicht nur die Kollektiv- & Gehaltsverhandlungen 2022 - Nearshoring, A1 Towers, etc., auch Corona erschwert unseren Alltag! Wer die Zeitung aufschlägt, würde sie am liebsten gleich wieder weglegen. Infektionszahlen, Berichte von Virologen, Ärzten und Krankenhauspersonal etc. füllen unsere Medien. Irgendwie fühlt man sich wie in einer Endlosschleife und alles wiederholt sich. Das ist sehr mühsam und besorgniserregend.**

Damit zumindest im Bereich des täglichen Arbeitens Erleichterung verschafft werden kann, haben wir schon im November für unsere Kolleg:innen erreicht, dass für die Dauer der extrem hohen Infektionszahlen wieder Homeoffice angeboten wird. Als Personalvertretung haben wir uns bei diesem Thema primär an der Meinung der beiden großen Interessensvertretungen Arbeiterkammer und Österreichischer Gewerkschaftsbund orientiert. Wir sind der Meinung, dass jene Kolleg:innen, die ins Büro kommen möchten, das auch mit gutem Gewissen machen können.

Aus diesem Grund arbeiten wir seit längerem an einem ordentlichen österreichweiten Sicherheits- & Schutzkonzept. Wir waren bereit, einen Zusatz zur vorhandenen Betriebsvereinbarung über die Verarbeitung der personenbezogenen Daten im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen von COVID 19-Nachweisen zu verhandeln. Durch diese Vereinbarung müssen Datenmissbrauch und zusätzliche Kontrolle verhindert, sowie Anonymität und Gesundheit geschützt werden. Diese unterstützenden Maßnahmen gelten natürlich nur in Abhängigkeit von den gesetzlich gültigen Regelungen im Betrieb.

Trotz aller Anstrengungen sollte allen klar sein, dass die Impfung nur als Selbstschutz dient und diese weder ungeimpfte und getestete Personen noch Geimpfte vor der gefährlichen Ansteckung schützen kann. Der einzige Schutz für Geimpfte und Ungeimpfte besteht darin, soziale Kontakte zu beschränken und weiterhin testen zu gehen. Deshalb fordert die Personalvertretung Homeoffice, sofern das möglich ist. Falls dies in einzelnen Bereichen nicht durchführbar ist, bestehen wir auf beste Schutzmaßnahmen! **Aufgrund der Emotionen, die mit dem Impfthema einhergehen, appellieren wir an alle, gerade in dieser schweren Zeit zusammenzuhalten, denn nur gemeinsam können wir die Krise bestmöglich meistern!**

Seit November sind wir auf der **„Mein-BR–App“** vertreten. Ihr findet uns auf der App unter dem Namen **„A1 ZA App“**. Die App bietet eine moderne Möglichkeit für Funktionär:innen und Arbeitnehmer:innen, sich orts- und zeitunabhängig über ihre Arbeit zu informieren. Alle Services, Infos und Vorteile der Personalvertretung gelangen direkt auf die mobilen Geräte der Belegschaft. Wir informieren über Leistungen, Zuständigkeiten, Sportgruppen, A1 TA Sozial & weitere Informationen der Personalvertretung und Gewerkschaft. Die App ermöglicht ein schnelles Einbinden neuer Inhalte und Funktionen und ist leicht auf dem Handy zu installieren. So sind wichtige Informationen immer dabei und darüber hinaus werden die Kommunikation und das Image der PersonalvertreterInnen gestärkt. **Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns auf unserer „A1 ZA App“ besucht:** für Android Smartphones im Play Store und für Apple iPhones im App Store.

Das Jahr rast in schnellen Schritten dem Ende zu und wir bedanken uns bei Euch für die großartige Unterstützung! Wir wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und das Beste für das Jahr 2022. Gesund bleiben!

TEXT **Werner Luksch & Team**

Beruf und Familie – noch immer ein Balanceakt

Im Beruf erfolgreich sein, den Haushalt erledigen, den Kindern eine gute Mutter sein – an der Mehrfachbelastung von Frauen hat sich trotz vieler Errungenschaften in den letzten Jahrzehnten noch nicht viel geändert. Wie sind Familie und Beruf nun tatsächlich zu vereinbaren?

Für viele Frauen ist oft bis zum Schuleintritt des Kindes eine Teilzeitbeschäftigung die einzige Lösung. Diese geht jedoch mit großen Einkommensverlusten einher. Leider zeigen sich viele Unternehmen noch immer sehr unflexibel, was die Arbeitszeitmodelle angeht. So wird etwa für eine Leitungsposition nach wie vor eine Vollzeitbeschäftigung als Voraussetzung angesehen.

Zusätzliche Herausforderungen stellen die Anfahrtszeiten zum Arbeitsplatz sowie der erhebliche Kostenfaktor der Kinderbetreuung dar.

Im 21. Jahrhundert sollte die Vereinbarkeit von Job und Familie für Frauen jedoch keinen Widerspruch mehr darstellen. Daher sollten auch Unternehmen ihre Verantwortung aktiv wahrnehmen und an der Lösung dieser Herausforderungen mitarbeiten. Eine betriebsnahe bzw. im Betrieb eingebettete Kinderbetreuung hat sich in einigen Unternehmen bereits gut bewährt und wäre durchaus auch für die Post AG denkbar. Mit einem solchen Angebot könnten viele neuen Mitarbeiterinnen rekrutiert werden. Die Mehrleistungen könnten in den Ferienmonaten abgebaut werden, das Unternehmen könnte mit FerialpraktikantInnen die fehlenden Arbeitskräfte ersetzen. Für die Ferienmonate wäre auch eine Kinderbetreuung vor Ort (flying nanny) eine denkbare Variante.

Flexible Arbeitszeitmodelle in Verbindung mit einer betriebsnahen bzw. betriebsinternen Kinderbetreuung könnten dazu beitragen, die Arbeitsrahmenbedingungen für Frauen nachhaltig attraktiver zu machen und sie vermehrt in Beschäftigung zu bringen. So könnte ein wertvoller Beitrag zur Arbeitsmarktpolitik geleistet werden, welcher den drohenden Rückschritten in Sachen Gleichberechtigung entgegenwirken würde.

Im Namen der GPF Frauen wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest, entspannende Feiertage und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2022.

TEXT **Ulrike Ernstbrunner**
(Bundesfrauenvorsitzende)

Stefanie Jöbstl

Was gibt es Neues aus der Bildung?

Betriebsrät:innen und Personalvertreter:innen müssen sich ihr Wissen für ihre Tätigkeit meist selbst aneignen, denn um gegen Arbeitgeber:innen effektive Durchsetzungsstrategien entwickeln zu können, reicht ein Vorgehen nach dem Konzept „learning by doing“ nicht aus. Die Betriebsrats- bzw. die Personalvertretungsmitglieder müssen die rechtlichen Möglichkeiten vorerst kennen lernen und sich in der betrieblichen Praxis damit vertraut machen. Dafür ist der Besuch von Betriebsrats-/Personalvertretungsseminaren (GPF-Grundkurse) unverzichtbar. Sie sind die Werkzeugkiste für die Arbeit im Betriebsrat/der Personalvertretung.

Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist somit eine der wichtigsten Säulen der GPF. Auch diesen Herbst hat die Bildungsabteilung der GPF insgesamt vier Grundkurse in drei Bundesländern abgehalten. Engagierte Betriebsrät:innen und Personalvertreter:innen haben hier ihre Kenntnisse erworben und erweitert, um die Interessen ihrer Kolleg:innen im Betrieb bestmöglich vertreten zu können.

Einerseits umfasst der Kurs alle fachlichen Grundlagen, wie Gewerkschaftskunde und Arbeitsrecht, andererseits stehen auch Persönlichkeitsbildung, Vernetzung sowie Praxisorientierung weit im Vordergrund. Ziel der Kurse ist es, gewerkschaftliche Handlungsfähigkeit im Betrieb, der Branche und auch generell in der Gesellschaft zu entwickeln bzw. zu verbessern. Nur so können wir uns den gesellschaftspolitischen Herausforderungen bestmöglich stellen und die Interessen unserer Kolleg:innen durchsetzen.

Um Mitgliedern des Betriebsrats bzw. der Personalvertretung auch die Weiterbildung zu ermöglichen, sieht sowohl das Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG) sowie das Postbetriebsverfassungsgesetz (PBVG) einen Anspruch für Mandatar:innen auf Bildungsfreistellung vor. Die Dauer ist rechtlich geregelt und kann bei Bedarf auf bis zu fünf Wochen ausgedehnt werden.

Grundsätzlich gilt für die Dauer der Bildungsfreistellung gemäß § 118 Abs. 1 ArbVG und § 68 PBVG: Jedes Mitglied des Betriebsrates/der Personalvertretung hat Anspruch auf eine Freistellung von der Arbeitsleistung zur Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen bis zum Höchstausmaß von drei Wochen und drei Tage innerhalb einer Funktionsperiode unter Fortzahlung des Entgelts.

Du bist neu gewählt oder möchtest dein Wissen auffrischen? Dann melde dich bei deiner zuständigen Landesgruppe/Bundesfachgruppe für alle weiteren Informationen. Wir freuen uns auf deine Teilnahme.

„Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.“ (Nelson Mandela)

TEXT **Stefanie Jöbstl**
(GPF Bildungsteam)

OHNE GEWERKSCHAFTEN KEIN WEIHNACHTSGELD

Jetzt Mitglied werden und ein **iPad Pro** oder **eine von 18 JBL-Flip 5 gewinnen!**

Liebe Kollegin, lieber Kollege!
Weihnachten steht vor der Tür und somit auch das Weihnachtsgeld. Die Arbeitnehmer:innen Österreichs sollen ihre Weihnachtseinkäufe finanzieren können, aber viele decken damit auch ihre Fixkosten ab. Doch woher das Weihnachtsgeld kommt, wissen viele nicht.

Viele Menschen glauben irrtümlicher Weise, dass das Weihnachtsgeld gesetzlich geregelt ist und deswegen darauf ein gesetzlicher Anspruch besteht. Das stimmt aber nicht, denn wir, die Gewerkschaft, verhandeln unter anderem jedes Jahr die Kollektivverträge, wo eben das Weihnachtsgeld auch mitverhandelt wird.

Weihnachtsgeld gibt es also nur dort, wo es die Gewerkschaften erkämpft und im Kollektivvertrag verhandelt haben.

Der Weg zum Weihnachtsgeld, so wie wir es heute kennen, hat über mehrere Etappen geführt:

- 1800: Freiwillig in Form von Lebensmitteln
- Anfang 1900: „Taschengeld“ in Privatunternehmen
- 1919 vermehrt in Kollektivverträgen (KV): Die Höhe variierte nach Berufszweig und war nach Beschäftigungsdauer gestaffelt
- 1934-1949: KVs wurden ausgehebelt
- Ab 1947: Solidarische, koordinierte Lohnpolitik und Regelung in einzelnen KVs
- Heute: Kollektivverträge inklusive Weihnachtsgeld gelten für 98 % der Arbeitnehmer*innen in Österreich

Damals wie heute gilt:
Je höher der Organisationsgrad, umso schneller können bessere Ergebnisse erzielt werden. So auch beim Weihnachtsgeld.

Die österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) hat auch dieses Jahr eine Kampagne geplant. Es gibt **für alle neuen und bestehenden Mitglieder bis zum 25. Lebensjahr** ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, scanne einfach den abgebildeten QR-Code mit deinem Handy oder Tablet.

Jetzt Mitglied werden und ein iPad Pro oder 1 von 18 JBL Flip 5 Boxen gewinnen!

Kämpfen wir gemeinsam für faire Arbeitsbedingungen und Entlohnung!

Alle Infos zu den Teilnahmebedingungen gibt’s hier: *formular.oegj.at/teilnahmebedingungen/*

TEXT **Patricia Bruna**
(Bundesjugendvorsitzende der GPF)

Österreichische Gewerkschaftsjugend

Gewinnspielteilnahme für bestehende Mitglieder

RegR Ditmar Fürst
Bundespensionistenvertreter

e-Mail: ditmar.fuerst@gpf.at
Tel.: 0664/171 90 00

Liebe Pensionistinnen und Pensionisten!

Nun sind es beinahe zwei Jahre, dass uns das Coronavirus beschäftigt und unser Leben stark verändert hat. Mittlerweile gibt es eine Impfung und gerade die Pensionist:innen waren die ersten, die sich haben impfen lassen und die auch jetzt beim **„dritten Stich“** sehr zahlreich von der Möglichkeit Gebrauch machen. Ich bitte auch alle, die sich noch nicht haben impfen lassen, das möglichst bald zu tun-zu Ihrem und zu unser aller Schutz.

Es entspricht der österreichischen Tradition, Gehalts- und Lohnerhöhungen sowie die jährlichen Pensionsanpassungen mit den Interessensvertretungen zu diskutieren und zu verhandeln. Im Fall der **Pensionserhöhungen für 2022** wurde nicht mit der gesetzlichen Vertretung der älteren Generation, dem Seniorenrat oder mit den Seniorenverbänden verhandelt. Auch heuer hat der damalige Bundeskanzler Sebastian Kurz wieder einseitig eine Pensionsanpassung verkündet und damit über die Köpfe der Betroffenen hinweg entschieden und sie vor vollendete Tatsachen gestellt. Dass die Verlautbarung der Pensionserhöhung eine Woche vor den Landtagswahlen in Oberösterreich erfolgt ist, war wohl auch kein Zufall.

Am 19. Oktober fand in der Hofburg in Wien wie alle vier Jahre eine hochkarätig besetzte **Vollversammlung des Seniorenrates** statt, an der unter anderem Bundespräsident Van der Bellen, Bundeskanzler Schallenberg, Gesundheitsminister Mückstein und die Präsidenten des Seniorenrates Peter Kostelka und Ingrid Korosec teilnahmen. **Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Forderungen des Seniorenrates betreffend Gesundheit, Pflege und Pensionen der Bundesregierung übergeben.**

Hier einige der wesentlichsten Forderungen:
Die Gesundheitsversorgung muss eine öffentliche Aufgabe bleiben. Es sollen vermehrt Zentren für die Gesundheit, so genannte Primärversorgungszentren eröffnet werden. In den Ordinationen niedergelassener Ärzt:innen soll es längere Öffnungszeiten geben. Wichtig ist, dass das Personal im Gesundheitsbereich gut ausgebildet und motiviert ist. Dafür ist eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Entlohnung dringend notwendig.

Unser öffentliches Pensionssystem muss beibehalten und verfassungsmäßig abgesichert werden. Der Pensionssicherungsbeitrag für Pensionen aus dem öffentlichen Dienst inkl. Pensionsleistungen der ÖBB sowie anderer ähnlicher Einrichtungen soll bis zur ASVG-Höchstbeitragsgrundlage abgeschafft werden.

Damit auch Ihre Pensionistenvertreter:innen immer auf dem Laufenden bleiben, gibt es jährlich ein Bundespensionistenseminar in Bad Ischl, für das heuer namhafte Referenten gewonnen werden konnten, u.a. der Leiter der Pensionsversicherungsanstalt Dr. Winfried Pinggera, Mag. Nidetzky vom Pensionsservice, der Vorsitzende der ÖGB-Pensionisten Werner Thum, Seniorensprecher NR Dietmar Keck, von der Bank 99 der Geschäftsführer Vertrieb Martin Keller und sein Team von der A1-Akademie Mag. Eva Holzhacker, sowie AKOÖ Mag. Petra Stumptner-Diethör Wirtschaft-, Sozial und Gesellschaftspolitik und LA OÖ Doris Margreiter Pflege OÖ. Auch der Vorsitzende der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten Richard Köhler ließ es sich nicht nehmen, an der Veranstaltung teilzunehmen, ebenso der neue Geschäftsführer von Post.sozial Martin Palensky.

Abschließend darf ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest wünschen, Zeit für Ihre Lieben, für Freunde und Bekannte und für das neue Jahr viel Glück und vor allem Gesundheit.

Herzlichst dein

RegR Ditmar Fürst Landespensionistenvertreter OÖ (mitte), Franz Poimer (rechts), mit Ehrenpräsident des Seniorenrates Karl „Charly“ Blecha (links) bei der Vollversammlung des Seniorenrates

Pensionist:innentagung in Bad Ischl

Topaktuell!

Pensionsanpassungsgesetz für 2022 im Nationalrat beschlossen

Die Anpassung für das kommende Jahr wurde am 19. November 2021 mehrheitlich beschlossen. **Der generelle Anpassungsfaktor für 2022 beträgt 1,8 %**. **Kleine und mittlere Pensionen** sollen mit dem Pensionsanpassungsgesetz 2022 über diesen Anpassungsfaktor hinaus erhöht werden, und zwar um **bis zu 3 %**.

Konkret gibt es für **Pensionen unter 1.000 €** im Monat eine **Erhöhung von 3 %**. Das gilt auch für die Ausgleichszulagenrichtsätze. Pensionen von monatlich **zwischen 1.000 und 1.300 €** werden zwischen **3 % und 1,8 % mehr** erhalten, wobei der Betrag linear absinkt, je höher die Pension ist. Wer **mehr als 1.300 €** Pension im Monat bezieht, wird künftig um **1,8 %** mehr erhalten.

Auch ein Abänderungsantrag des Seniorenrates, mit dem die **"Einschleifregelung"** ausgedehnt werden sollte, fand keine Mehrheit. Der Seniorenrat forderte, dass die Erhöhung für Pensionen zwischen 1.000 und 2.000 € von 3 % auf 1,8 % linear absinken sollte. Laut Regierungsvorlage ist diese Einschleifung nur für Pensionen zwischen 1.000 und 1.300 € vorgesehen.

Die Wirtschaftsgenossenschaft der Post- und Telegraphenbediensteten OÖ:

Eine Betriebsküche seit nahezu 50 Jahren im Dienste der Mitarbeiter:innen

Dank an Josef Priemetshofer

Seit 2003 war Sepp Priemetshofer Mitglied des Vorstandes bei der Wirtschaftsgenossenschaft. Anlässlich seines Ausscheidens aus dieser Funktion bedankte sich Vorstandskollege **Franz Poimer**: „In den 18 Jahren hast Du diese ehrenamtliche Funktion stets mit hohem Verantwortungsbewusstsein, verlässlich und unaufgeregt wahrgenommen. Du bist auch bei der Stange geblieben, als es schwierig wurde.“

Auf seinem weiteren Lebensweg wünscht die Wirtschaftsgenossenschaft Sepp alles Gute! Seine Nachfolge in dieser ehrenamtlichen Funktion tritt Telekom-Personalvertreter Bernhard Froschauer an, dem wir viel Erfolg wünschen.

Herzlichen Dank für deinen Einsatz!

Hohe Qualität und preisgünstig

Die Wirtschaftsgenossenschaft (WG) wurde 1972 über Initiative der GPF, Landesgruppe OÖ, gemeinsam mit der seinerzeitigen Verwaltung gegründet. Geleitet wird die WG ehrenamtlich von Gewerkschaftern, die auch die kaufmännische Verantwortung tragen. Der Gründungszweck von damals hat sich bis heute nicht geändert: Den Bediensteten preisgünstige, qualitativ hochwertige und gesunde Menüs anzubieten. Allerdings hat die Corona-Krise dem Unternehmen schwer zugesetzt. Der Umsatz ist rapide um zwei Drittel gesunken, mit den Beschäftigten musste Kurzarbeit vereinbart werden.

Standortausbau in Allhaming

Derzeit werden in Linz die Standorte Fadingerstraße (A1) und Aigengutstraße (Postbus), sowie Allhaming (Post-Verteilzentrum) mit insgesamt 13 Mitarbeiter:innen betrieben. In Allhaming konnte mit dem Postmanagement eine Erweiterung der bestehenden Kantine und die Einrichtung einer zusätzlichen Essenabgabestelle fixiert werden. Homeoffice, Personalabbau und Standortzusammenlegungen seitens der Unternehmen stellen die WG permanent vor große Herausforderungen.

Wir appellieren an unsere Kolleg:innen, die Kantinen in Anspruch zu nehmen. Nur durch entsprechenden Umsatz kann deren Weiterbestand gesichert werden! Wir bemühen uns bei den Vertragspartnern, dass auch unsere Pensionist:innen die Kantinen wieder benützen können.

TEXT **Franz Poimer**

Franz Poimer

GPF - Pensionist:innen besuchen A1 Senioren-Internetakademie!

Es ist ein tolles Gratisangebot für unsere Pensionist:innen: Die von der GPF-Pensionistenvertretung Oberösterreich in Kooperation mit der A1 Seniorenakademie organisierten Internetkurse auf A1 Tablets.

In ungezwungener Atmosphäre drückten die GPF-Pensionist:innen wieder einmal die „Schulbank“. In den von der AK Freistadt und der AK Traun zur Verfügung gestellten optimal ausgestatteten Seminarräumen wurden sie fachlich und pädagogisch von speziell für Senioren ausgebildeten A1-Trainern in die Welt des Internets eingeführt.

Drei Kurseinheiten zu je drei Stunden umfassten diese kostenlosen Schulungen. Es spielte keine Rolle, ob man zur Gruppe der Einsteiger oder zu jener der Fortgeschrittenen gehörte, weil von den A1-Trainern auf den Kenntnisstand der jeweiligen Teilnehmer:innen individuell Rücksicht genommen wurde.

AK Freistadt: A1 Seniorenakademie mit Zertifikat

Ein E-Mail von GPF- Pensionisten Erwin Primetzhofer sagt eigentlich alles über die Begeisterung aus:

Hallo Franz,

ich möchte mich recht herzlich bei Dir bedanken, dass es uns Gewerkschaftsmitgliedern im Ruhestand ermöglicht wurde, an diesem sehr gut gemachten A1 Internet-Kurs teilnehmen zu können. Sehr informativ und lehrreich gingen diese Stunden leider viel zu schnell vorbei. Als Anfänger im Internet wie ich einer bin, waren sehr viele nützliche Informationen dabei. Großes Lob an den Vortragenden Seniorentrainer Roland Fellner und seinen Helfern. Ein kompetenter Mann, der sich wirklich auskennt.

Nochmals vielen Dank und liebe Grüße
Erwin Primetzhofer

Wir haben vor, diese kostenlosen A1-Internetkurse auch in anderen Bezirken anzubieten, um weiteren Kolleg:innen die Chance einer Teilnahme einzuräumen.

A1 sagt Smartphone-Stammtische ab:

Für die Bereiche **Rohrbach**, **Steyr** und **Freistadt** haben wir heuer A1 Smartphone-Stammtische organisiert und ausgeschrieben. Kurz vor Redaktionsschluss wurde ich von A1 über deren Corona bedingte Absage verständigt. Es tut uns leid, dass diese Veranstaltungen aus Sicherheitsgründen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten.

Mit A1 habe ich jedoch vereinbart, diese zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen. Das Ziel dieser dreistündigen Gratisveranstaltungen, dass sich Senioren leichter und sicher mit ihrem Smartphone zurechtfinden, verliert sicherlich nicht an Bedeutung.

TEXT **Franz Poimer**

Ehrung

Landesgruppe Salzburg

Ehrung langjähriger Mitglieder aus dem Bereich der A1 Telekom

An folgende treue Mitglieder konnten die Auszeichnungen persönlich überreicht werden:

Gratulation für 25 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Holl Gertrude, Quehenberger Ernst** *25 Jahre Mitglied*

Gratulation für 40 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Candido Wolfgang, Dekorso Siegfried, Kaml Helmut, Kappel Birgit, Krof Robert, Kröll Sylvia, Lassnig Matthias, Oberhuber Wolfgang, Reindl Gerhard, Sampl Günter, Sattler Herbert, Schaupper Antonio, Seebacher Georg, Wimmer Hans Peter** *40 Jahre Mitglied*

Gratulation für 50 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Aichner Wolfgang, Chocholaty Ludwig, Dietmann Brigitte, Fritzenwanger Franz, Hödlmoser Herbert, Hofer Elfriede, Lehmert Gerd, Lehner Manfred, Nitsch Karl, Müller Erwin, Plenk Kurt, Radwanovsky Adalbert, Rheinfrank Josef, Steiner Anton, Wiedemaier Christian** *50 Jahre Mitglied*

Gratulation für 60 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Auer Rupert, Fritz Michael, Imser Fritz, Waggerl Alexander** *60 Jahre Mitglied*

Gratulation für 65 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Strasser Kurt** *65 Jahre Mitglied*

Gratulation für 70 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Prehal Friedrich, Radwanovsky Herbert** *70 Jahre Mitglied*

Gratulation für 75 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Blauensteiner Viktor** *75 Jahre Mitglied*

Ehrung Ing. Viktor Blauensteiner für 75 Jahre Mitgliedschaft

Corona, Wirtschaftslage, Agilität, Syndikatsvertrag – das sind nur einige Stichworte, die uns das Gefühl der bisher gewohnten Sicherheit nehmen. Zu dem wenigen, worauf wir uns derzeit noch verlassen können, zählen Personalvertretung und Gewerkschaft. Gerade in Krisenzeiten wird deutlich sichtbar, wie wichtig die Schutzfunktion der Gewerkschaft ist. Das gilt sowohl für Gehälter und den Erhalt der Arbeitsplätze als auch für den Schutz vor Ausbeutung und die Sicherung des Lebensstandards in der Pension. Für den Erhalt dieses gewerkschaftlichen Schutzes ist jedes einzelne Mitglied wichtig.

So lautete die Botschaft, die Landesgruppenvorsitzender Karl Egyed, PAT Vors. Christian Karner, VPA Vors. Norbert Aigner und die Vors. der Fachgruppe Telekom Christine Pertele, den 39 anwesenden Jubilar:innen übermittelten, bevor sie diesen für ihre Treue zur GPF dankten und ihnen ihre Auszeichnungen überreichten. Ein reichhaltiges Buffet und angeregte Diskussionen unter aktiven und ehemaligen Kolleg:innen sorgten für einen gemütlichen Ausklang der Ehrung. Wie sehr es die langjährigen GPF-Mitglieder genossen, an der von Johanna Fingerlos unter strikter Einhaltung der 3G-Regeln perfekt organisierten Feierlichkeit teilzunehmen, bestätigte uns ein berührendes Dankschreiben im Namen des ältesten Jubilars, Ing. Viktor Blauensteiner, der auf eine 75-jährige Mitgliedschaft zurückblickt.

TEXT **Mag. Christine Pertele**
(Vorsitzende Fachgruppe Salzburg
A1 Telekom Austria)

Landesgruppe Kärnten

Bezirksgruppe 9100 Völkermarkt: Pensionierungsfeier für Kollegen Josef Kulmesch

Im Foto v.l.n.r.:
GPF Kärnten Landesvorsitzender Ewald Kollnitz, Vors. Stv. der Bezirksgruppe Völkermarkt Daniela Wriesnig, Werner Kuchar, Kassier der Bezirksgruppe Völkermarkt Josef Kulmesch, Gunter Kup, Erich Enzi, Vorsitzender der Bezirksgruppe Völkermarkt Manfred Verschnig.

Danke für das jahrelange Engagement:

- **Josef Kulmesch**

Eine kleine Abordnung der Bezirksgruppe Völkermarkt und der Landesvorsitzende Ewald Kollnitz überreichten dem langjährigen Kassier der Bezirksgruppe Völkermarkt Kollegen Josef Kulmesch anlässlich seiner Pensionierung im Jahr 2020 bei einem gemütlichen Beisammensein ein kleines Präsent.

Kollege Kulmesch hat sich viele Jahre aktiv in der Gewerkschaftsbewegung eingesetzt und stand seinen Kolleg:innen immer hilfsbereit zur Seite. Die Bezirksgruppe Völkermarkt bedankt sich nochmals herzlich für sein Engagement und wünscht ihm alles Gute und viel Gesundheit für die Zeit des wohlverdienten Ruhestands.

SPRECH STUNDEN

Gpf
Pensionistinnenvertretung
Wien | NÖ | Burgenland

LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)
Tel.: (01) 534 44/490 80 | Fax: (01) 534 44/499 50

Sprechstunden Wien: Jeden Dienstag von 9-12 Uhr.
Betreuer: Gerhard Ruiner (links Briefmarke), Gerhard Fleischman (rechts Briefmarke), Wolfgang Pscheidt

Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9 bis 12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).
Betreuerinnen: Sylvia Nikodem und Emanuela Wachter

PENSIONISTINNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND
In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

Mittleres und südliches Burgenland:
Ansprechpartner: Roland Jakob unter 0664/341 27 47, e-Mail: roland.jakob@aon.at

Nördliches Burgenland und südliches NÖ:
Ansprechpartner: Kollege Erich Heiss
e-Mail: erich_heiss@aon.at, Tel.: 0664/127 52 88

Nördliches NÖ:
Ansprechpartner: Kollege Erich Böhm
e-Mail: e.boem@aon.at, Tel.: 0664/302 24 24

Restliches NÖ:
Ansprechpartner: Kollege Friedrich Weber
e-Mail: frw.data@aon.at, Tel.: 0664/127 47 73

LANDESGRUPPE POST
1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Personalausschuss-Besprechungszimmer)
Tel.: 0680/551 16 26

Sprechstunden: Jeden zweiten Montag **(wenn Werktag, ausg. im Juli und August)** von 9-12 Uhr.
Anfragen: Können auch an LPVschallhofer@fsgpostwien.at gerichtet werden.

SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTE IN DEN BEZIRKSGRUPPEN JÄNNER BIS MÄRZ 2022:

Wien I: Dienstag: 4.1. | 1.2. | 1.3. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)
Wien III/XI: Montag: 10.1. | 7.2. | 7.3. um 11 Uhr (Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)
PensionistInnengruppe ehemaliger 1036er: Montag 17.1. | 14.2. | 14.3. von 11 Uhr
(Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)
Wien IV/X
PensionistInnengr. Postamt 1040 Wien: Mittwoch: 12.1. | 9.2. | 9.3. von 9-12 Uhr
(Postamt 1040 Wien, Aufenthaltsraum 1040 Wien, Taubstummeng. 7-9)
PensionistInnengr. Postamt 1103 Wien: Mittwoch: 5.1. | 2.2. | 2.3. um 15.30 Uhr
(Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnenfeldg. 7/Ecke Fendigasse)
Wien V/XII
PensionistInnengruppe Postamt 1050: Mittwoch: 5.1. | 2.2. | 2.3. um 15.30 Uhr
(Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VI/VII: Mittwoch: Mittwoch: 5.1. | 2.2. | 2.3. um 15.30 Uhr
(Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VIII/IX/XX: bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29
Wien XV: Mittwoch: 12.1. | 9.2. | 9.3. um 15 Uhr: (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien XVI/XVII: Mittwoch: 5.1. | 2.2. | 2.3. von 9-11 Uhr (Café »Schuhmeier«, 1160 Wien, Schuhmeierplatz 17-18)
Wien XVIII/XIX: Donnerstag: 13.1. | 3.2. | 3.3. ab 10 Uhr
(Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorfgasse)
Wien XXI/XXII
PensionistInnengr. Postamt 1210 Wien: Montag: 31.1. | 28.2. | 28.3. um 10 Uhr
(»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)
PensionistInnengr. Postamt 1220 Wien: Dienstag: 11.1. | 8.2 | 8.3 von 10-11.30 Uhr
(Gasthaus »Selitsch«, 1220 Wien, Gemeindeaugasse 14)
Postautoleitung Wien: Dienstag: Jänner entfällt | 1.2. | 1.3. ab 14 Uhr
(»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)
Amstetten: Donnerstag: 13.1. | 3.2. | 3.3. ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)
St. Valentin: Mittwoch: 12.1. | 9.2. | 9.3. ab 14.30 Uhr (Hotel Post Rogl, 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 36)
Krems: bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664 760 88 21
St. Pölten-Purkersdorf: bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664 530 36 67
Stockerau-Hollabrunn: bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664 385 61 04
Wiener Neustadt: Mittwoch: 12.1. | 9.2. | 9.3.von 9-12 Uhr
(Postamt 2700 Wr. Neustadt, Bahnhofsplatz 1a, VPA-Zimmer)

§

RECHTSANWALTS AUSKUNFTSTAGE 2022

Von 11-12 Uhr kostenlose Auskunft für PensionistInnen in Erbschaftsangelegenheiten (Testament, Legat, PatientInnenverfügung, Sachwalterschaft, Vorsorgevollmacht)

Dienstag: 25. Jänner 2022
Dienstag: 05. April 2022
Dienstag: 31. Mai 2022
Dienstag: 06. September 2022

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)

BAWAG PSK

BETRIEBSSERVICE

Betreuerin: Elisabeth Krivanek
elisabeth.krivanek@bawagpsk.com

Filiale:
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

DAS NEUE PENSIONSKONTO

Sorgen Sie vor, damit Sie Ihren Ruhestand genießen können. Wir beraten Sie gerne zu all Ihren Fragen rund um das neue Pensionskonto.

Sprechstunden in der GPF:
Jeweils am Dienstag.
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock)

ÖBV-Beraterin: Mag. Robert Bauer
Tel.: 0677/629 135 69
e-Mail: robert.bauer@oebv.com

ÖBV Meine Versicherung

SPRECHSTUNDEN LG SALZBURG

Jeden Dienstag von 8.30-10.30 Uhr

Betreuerin: Erika Aringer

Voranmeldung: Gewerkschaftsbüro
Adresse siehe Seite 2 > Kontakte

Aufrichtige Anteilnahme

Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still unserer lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden Familien und Freunden.

Landesgruppe Kärnten

BRAUNEIS MARGARETHA, 19.02.1945, Telekom Austria Personalm, Pens.
FELLNER JOSEF, 24.01.1935, Postamt 9062, Pens.
FELLNER PETER, 31.07.1948, 9462 Bad St.Leonhard im Lavant, Pens.
KALT GERNOT, 18.04.1939, Telekom Dienste, Pens.
LACKNER RUDOLF, 07.04.1932, FBA Klagenfurt, Pens.
TARMANN FRANZ, 21.10.1941, Postamt 9586, Pens.

Landesgruppe Oberösterreich

AICHINGER MAXIMILIAN, 17.09.1936, Postautoleitung, Pens.
AIGNER KARL, 19.07.1932, Postautoleitung, Pens.
ASCHAUER FRANZ, 29.10.1964, Paketlogistik Mitte
BEIRL ERNST, 31.07.1956, PBN Linz<LD Linz>, Pens.
BUCHINGER HERMANN, 06.07.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
DALLER ALOIS, 17.12.1923, Postamt 4785, Pens.
EBNER JOHANN, 13.10.1932, Postautoleitung, Pens.
GAMMER FRANZ, 08.02.1935, FBAU Linz, Pens.
GRILL GÜNTHER, 02.07.1941, XT Linz, Pens.
HAMEDINGER GERHARD, 30.05.1968, Maschinenverteilung TZ-Gruppe, Pens.
JAHN FRANZ, 03.11.1928, Postamt 4020, Pens.
KAINZ LEOPOLD, 21.06.1962, Zustellgruppe 3 4020 Linz, Don, Pens.
KLOIBER WALTER, 05.06.1954, 4020 Linz, Donau, Pens.
KNOLL HERMANN, 29.03.1930, FBA Linz, Pens.
KRANZL ALFRED, 01.09.1939, Postamt 4600, Pens.
KRESTAN FRIEDRICH, 14.12.1962, Werkstätte Linz, Pens.
PIRKLBAUER KARL, 07.01.1943, Lenkdienst Linz, Pens.
RAAB JOHANN, 21.10.1934, Postamt 4070, Pens.
RECHBERGER EMERICH, 04.11.1926, Postamt 4020, Pens.
REISINGER JOHANN, 09.02.1957, 4800 Attnang-Puchheim, Pens.
ROLLER JOSEF, 04.01.1952, Postamt 4152, Pens.
RUTTINGER HEINRICH, 02.06.1932, Postamt 4720, Pens.
RUTZINGER RUDOLF, 22.03.1936, Postamt 5280, Pens.
SCHMIDT ERIKA, 25.02.1933, Buchhaltung, Pens.
SCHNEIDER WOLFGANG, 25.08.1949, Telekom Austria AG, Pens.
STADLMAYR WERNER, 14.04.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
THIEL BETTINA, 19.01.1963, Temporäre Einsätze RZ Linz
WEICHSELBERGER OTTO, 27.07.1956, FBA Linz, Pens.
WURZENRAINER ALFRED, 09.09.1939, Postamt 4582, Pens.

Landesgruppe Salzburg

EBNER WALTER, 10.01.1960, Stabstelle Salzburg
EDER MARIA, 04.10.1937, Postamt 5523, Pens.
FERCHER ALOIS, 08.07.1931, Postamt 5071, Pens.
LANG OTTO, 16.09.1947, Zustellgruppe 5101 Bergheim be, Pens.
LEHRL ANNA, 13.02.1935, FBA Salzburg, Pens.
NUSSBAUMER JOSEF, 04.08.1935, Postautoleitung, Pens.
RIEDLSPERGER HERMANN, 11.01.1928, Postautoleitung, Pens.
SCHARFETTER ERNST, 22.06.1945, Postautoleitung, Pens.
SCHNEIDER SIEGFRIED, 27.04.1936, Postautoleitung, Pens.
SIGL WALTER, 29.04.1930, FBA Salzburg, Pens.
TANNERBERGER JOHANN, 18.06.1929, Postamt 5071, Pens.
WANKNER STEFAN, 05.03.1940, Postamt 5020, Pens.

Landesgruppe Steiermark

ARCHAN MARGARETHA, 04.04.1923, Postamt 8642, Pens.
DEIMEL HUBERT, 27.06.1932, FBA Graz, Pens.
EBNER JOSEF, 26.02.1940, Postamt 8623, Pens.
GRIESSL JOHANN, 18.06.1924, Postamt 8020, Pens.
HASENBURGER JOHANN, 12.09.1939, Postamt 8020, Pens.
JANISCH ADOLF, 01.06.1938, Postamt 8020, Pens.
KAPP HERMANN, 04.05.1933, Postamt 8753, Pens.
KOCH FRANZ, 22.03.1935, Postamt 8541, Pens.
KRENN HERBERT, 28.08.1938, Postamt 8020, Pens.
LAMPL WILHELM, 02.04.1930, Postamt 8020, Pens.
LANDIG KARL, 18.09.1941, AUSSEN Graz, Pens.
LEITNER OTTO, 30.01.1942, Telekom Leitung, Pens.
LENHARD AUGUSTINUS, 22.12.1936, Postamt 8600, Pens.
LIEBMINGER CLAUS, 21.08.1970, Telekom Austria Personalm
NESSHOLD MONIKA, 26.03.1963, IT Dispatch, Pens.
SCHICHO OTTO, 07.02.1932, Fbau Graz, Pens.
SCHRAMEL JOHANN, 04.11.1926, GENDION, Pens.
SCHWEIGHOFER JOSEF, 08.08.1944, KVB Steiermark, Pens.
STACHL JOSEFA, 17.04.1943, Postamt 8934, Pens.
STEINBAUER FRIEDRICH, 25.07.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
STROHRIEGL FRANZ, 28.01.1940, Postamt 8413, Pens.
STROMMER WALTER, 22.06.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
TROISSINGER KARL, 04.06.1948, 8280 Fürstenfeld, Pens.
VORRABER ALFONS, 23.01.1963, Team 02 8600 Bruck an der Mur
WEISS ADOLF, 26.10.1937, FBAU Graz, Pens.
WURZINGER RUPERT, 23.07.1950, Ü-Modell Graz, Pens.

Landesgruppe Tirol

BIRKNER REINHART, 16.11.1947, Telekom Austria Personalm Tir., Pens.
DILITZ EUGEN, 16.03.1926, Postautoleitung, Pens.
FRESSER JOHANN Hermann, 09.02.1946, Postverzollung, Pens.
HAGER GÜNTHER, 30.12.1959, 6410 Telfs, Pens.
HÖHENWARTER MARIA, 12.04.1924, Fba Innsbruck, Pens.
KOSTENZER MANFRED, 31.10.1938, Postamt 6235, Pens.
KUEN HUBERT, 16.05.1949, 6017 Innsbruck, Pens.
LEITER PETER, 27.12.1949, Ü-Modell Ibk., Pens.
MADER JOSEF, 20.01.1929, Postautoleitung, Pens.
MUNGENAST GOTTFRIED, 30.01.1956, 6580 St.Anton am Arlberg, Pens.
OBERLINDOBER JOSEF, 22.01.1947, Hopfgarten im Brixental, Pens.
PFEIFER HILDEGARD, 28.04.1932, Postamt 6572, Pens.
SCHARNAGL ANNA, 06.02.1929, Postamt 6345, Pens.
STAUDIGL WERNER, 25.05.1933, Fba Innsbruck, Pens.
TIEFENBRUNNER BRUNO, 05.05.1956, Zustellbasis 6401 Inzing, Pens.
WEGLEITER MARIA, 28.06.1924, Postamt 6170, Pens.

Landesgruppe Vorarlberg

BOLTER FRITZ, 29.04.1944, Postautoleitung, Pens.
EBENHOCH BERND, 26.05.1941, AUSSEN Innsbruck, Pens.
FINK LEO, 17.05.1953, Postamt 6850, Pens.
WEHINGER ARMIN, 09.09.1935, Postamt 6820, Pens.

Landesgruppe Post Wien, NÖ, Bgld.

AIGNER ALFRED, 15.12.1947, Zustelleinheit Viehdorf, Pens.
BINDER JOHANN, 12.07.1960, Portier/Sicherheitszentrale Wi, Pens.
BORSODI FRANZ, 30.05.1943, GENDION, Pens.
BRÜCKL RUDOLF, 03.04.1956, Team 01 2230 Gänserndorf, Pens.
DONHAUSER MARIA, 27.11.1949, Team 01 1090 Wien, Pens.
ESSBÜCHL JOSEF, 11.04.1930, Postamt 3382, Pens.
GISI HERTHA, 11.04.1929, Postamt 3971, Pens.
GLASER MARIA, 09.09.1942, Buchhaltung, Pens.
GLOKOWITS WALTER, 01.06.1930, Postamt 1070, Pens.
GNEIS STEFAN, 06.11.1951, Postautoleitung, Pens.
GRADWOHL CLAUDIA, 03.03.1968, Auslandszentrum Export - Frach
GRASINGER LEOPOLD, 30.07.1944, Postamt 2500, Pens.
GRIMM LILIANE, 16.05.1933, Direktion, Pens.
GRUY ANTONIA, 06.05.1933, Postamt 2274, Pens.
GUBALA JOHANN, 29.04.1938, Postamt 2811, Pens.
HACKL MANFRED, 28.01.1957, Team 02 3910 Zwettl, Pens.
HAIDVOGL REINHOLD, 01.05.1961, Postamt 3950, Pens.
HARRER WILHELMINE, 30.07.1947, Postamt 1103, Pens.
HOCHLEITNER JOSEF, 21.01.1940, Postamt 3900, Pens.
HORSKY ROLAND, 15.08.1943, Bezugsbuchhaltung ARG, Pens.
HUBER JOSEF, 02.04.1965, Zustellbasis 2225 Zistersdorf, Pens.
IKER GÜNTER, 19.02.1968, Team 02 1020 Wien, Pens.
JIROUSEK ANTON, 22.07.1938, Postamt 1100, Pens.
KÖLLER RUDOLF, 03.04.1934, Postamt 7023, Pens.
KRPATA WERNER, 28.11.1938, Postamt 1150, Pens.
LAABER ERWIN, 29.08.1935, Postamt 1170, Pens.
LEEB RUDOLF, 29.10.1938, Postamt 7000, Pens.
LEHNER FRANZ, 11.09.1934, Postamt 1150, Pens.
MAYER GERHARD, 02.11.1956, Zustellbasis 3435 Zwentendorf, Pens.
MAYERHOFER JOSEF, 26.04.1944, Lenkdienst Zwettl, Niederöste, Pens.
NENTWICH WILHELM, 10.03.1947, Gruppe 11 - Paketverteilung AO, Pens.
NEUWIRTH MELITTA, 09.02.1939, Postamt 1014, Pens.
NIEDERREITER WALTER, 20.04.1928, Postamt 1090, Pens.
OBERWALDER PETER, 25.07.1935, Postamt 1120, Pens.
PASSECKER GERHARD, 29.08.1942, Postamt 1103, Pens.
PAZOUR WILHELM, 26.08.1932, Postamt 3820, Pens.
PECANKA ROBERT, 06.03.1949, Zustelldienst, Pens.
PFEIFFER ELISABETH, 10.10.1926, Postamt 1190, Pens.
PUSCHMANN OTTO, 19.03.1937, Postamt 1140, Pens.
REINTHALER KARL, 05.03.1940, Postamt 2872, Pens.
ROSNER JOSEF, 24.07.1942, Postamt 1020, Pens.
SCHACHENHOFER ALOIS, 09.06.1934, Postamt 3680, Pens.
SCHESTAG-MOSSHAMMER SOFIE, 12.05.1941, Postamt 2490, Pens.
SCHESTAMBER SYLVIA, 22.05.1956, Postamt 1130, Pens.
SCHWARZINGER ANNA, 13.06.1949, Fahrplan, Pens.
SEMPER PETER, 09.07.1942, GENDION, Pens.
SIEBER HELMUT, 04.07.1940, Postamt 1037, Pens.
STEINER LEOPOLD, 06.01.1939, Postamt 3710, Pens.
SZEDENIK GEORG, 26.05.1941, Postamt 2540, Pens.
TROST LIBUSSA, 16.05.1938, Postamt 1010, Pens.
VALUCH KARL, 03.10.1935, Postautoleitung, Pens.
WALLISCH HELMUT, 06.07.1934, Pt Direktion Wien, Pens.
WELISCH KURT, 28.05.1936, Postamt 1170, Pens.
WITTMANN GREGOR, 14.06.1942, Postamt 1210, Pens.
ZECHMEISTER JOHANN, 20.09.1932, Postamt 7051, Pens.

Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

ALBINGER HEINRICH, 11.10.1934, Fba Wien, Pens.
BARTL ANDREAS, 05.11.1962, Telekom Austria Personalm
BECKER HERMANN, 01.06.1932, FBAU Wien 2, Pens.
DEUTSCH ELLA, 05.03.1949, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.
EISEN FRANZ, 19.01.1936, LW Wien, Pens.
ENDISCH MARIA, 27.03.1934, FA Wien, Pens.
FLOH LEOPOLD, 30.07.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
GRAF JOSEF, 11.02.1950, Telekom Austria AG, Pens.
GRATH ERNST, 31.10.1929, Fbau 6 Wien, Pens.
HUMMEL HANS, 17.07.1943, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
JIRKU KARL-HEINRICH, 29.01.1942, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
KNOLL ERICH, 16.05.1933, Fbau 2 Wien, Pens.
MAIER GUENTHER, 02.02.1934, FBAU Wien 2, Pens.
NEUMANN WILFRIED, 28.06.1932, FBAU Wien 2, Pens.
POHL ERWIN, 04.08.1948, Datakom, Pens.
REIBNAGL ERNST, 15.04.1939, FBAU Wien 5, Pens.
RUTHNER WILFRIED, 03.07.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
SCHAFFER KARL, 14.11.1947, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHMID ALFRED, 20.07.1940, Telekom Querschnitt, Pens.
SCHMID JOHANN, 11.07.1948, Telekom Leitung, Pens.
SCHMIED ALBERT, 19.05.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHÖNTHALER WERNER, 28.08.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
SCHRÖDER CHRISTIAN, 02.11.1952, Telekom Dienste, Pens.
TEIZER CHRISTIAN, 03.06.1964, Telekom Austria Personalm
TURINSKY JOHANN, 27.09.1925, FBAU Wien Innen, Pens.
UNGER JOHANN, 27.12.1927, Fbau 5 Wien, Pens.
WEBER ERNEST, 16.10.1954, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
WEINHOFER JOHANN, 28.02.1948, Telekom Austria Personalm Wien, Pens.
WOLF HELMUT, 05.11.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
WOLFSBERGER ANTON, 23.07.1937, FBAU Wien 5, Pens.
WONDRAK KARL, 18.03.1940, Telekom Querschnitt, Pens.

Bundesfachgruppe Flugsicherung

BUTARA ADOLF, 18.08.1942, Austro Control GmbH, Pens.
DASCHNER KURT, 11.10.1952, Austro Control, Pens.

WICHTIG
SCHUTZIMPFUNG

Die GPF übernimmt für alle pensionierten GPF-Mitglieder Kosten der Schutzimpfungen (Grippe, Zecken, Pneumokokken) bis zu max. **€ 14** (ab 1.1.2022).

Legitimation mit der Mitgliedskarte.

Originalbelege sind vorzulegen. Wenn Sie den Kostenbeitrag von **bis zu maximal € 14 (ab Beginn 2022)** in Anspruch nehmen wollen, senden Sie den unten ausgefüllten Abschnitt und die Rechnung für die Impfung an ihre Landesgruppe oder PensionistInnenvertretung.

Das Antragsformular finden Sie auch unter: *www.gpf.at/service/formulare/*

Antragsformular
Zuschuss zur Schutzimpfung

Familienname/Vorname

Mitglieds-Nr. (GPF od. ÖGB-Card):

IBAN

BIC

Unterschrift

Danke!

FROHE *weihnachten*

Mit deiner Mitgliedschaft ...
gibt es eine starke Gewerkschaft!

Mit einer starken Gewerkschaft ...
gibt es eine starke Arbeiterkammer!

Mit einer starken Gewerkschaft
und einer starken Arbeiterkammer ...
gibt es eine starke Personalvertretung!

Weihnachts- und Urlaubsgeld

gibt es nur durch
deine Gewerkschaft,
deine Personalvertretung
und deine Arbeiterkammer!

Österreichische Post AG MZ02Z031750M
ÖGB-Verlag, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Retouren an PF 100, 1350 Wien